

Unser neues Projekt in Bolivien P.A.I. TARPUI

„Wenn man ein Wozu des Lebens hat, erträgt man jedes Wie.“ Dieses Zitat von Friedrich Nietzsche kennzeichnet den Anfang unseres neuen Projektes Pai Tarpuy in dem kleinen Städtchen Quillacollo in der Nähe von Cochabamba. Ein Anfang mit vielen Geschichten, Träumen und Ideen für eine andere Realität für die Kinder und Jugendlichen, die auf der Straße leben.

Gegründet wurde die gemeinnützige Organisation in 2005 von einer Gruppe von Bolivianern, die sich für eine bessere Zukunft der Straßenkinder engagieren wollten. Der Psychologe Raúl García del Campo und der Lehrer Edgar Penaloza Justiniano waren die Mitgründer und werden heute in der Arbeit durch einen weiteren Lehrer und eine Anwältin unterstützt. In den ersten Jahren bestand das Team nur aus freiwilligen Mitarbeitern und die Arbeit fand nur Donnerstags und dann auch nur auf der Straße in Form von Streetwork statt. Mittlerweile gibt es ein Gebäude, zwei feste Mitarbeiter und eine solide Finanzplanung.

Pai Tarpuy bietet heute verschiedene Aktivitäten an: Sport, Spiel, Betreuung, Versorgung, Beratung, gesundheitliche Vorsorge, Kochen und Wäsche waschen. Ziel ist die Förderung der Straßenkinder und Jugendlichen bei ihrer eigenen persönlichen und sozialen Entwicklung durch Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen und Bildung sowie durch den Aufbau und Stärkung der Beziehungen zu ihren Familien, die in vielen Fällen zerrüttet und zerstört sind.

Das bescheidene Gebäude besteht aus einem großen Raum, der als Lernbereich dient, einem Büro und einer Toilette. Auch Sport- und Spielgeräte sowie ein kleiner Sportplatz befinden sich auf dem Grundstück. Einer der beiden hauptamtlichen Mitarbeiter betreut die Kinder im Projekt, während der andere als Ansprechpartner für die Kinder und



Jugendlichen auf der Straße arbeitet. Die Einrichtung ist morgens zwischen 10.00-12.30 und nachmittags zwischen 14.30-18.00 geöffnet.

Pai Tarpuy arbeitet mit der Organisation „Sustainable Bolivia“ zusammen, die ausländische Freiwillige in verschiedene soziale Projekte in Cochabamba vermittelt. Daher gibt es auch immer wieder freiwillige Helfer, die unterschiedliche Aktivitäten und Kenntnisse anbieten können. Es besteht eine Koordination mit anderen sozialen Instituten in Quillacollo: Kinder- und Jugendschutzbehörde der Gemeinde, verschiedene Pfarrgemeinden, Verband der Kleinhändler. Seit 2007 wird die Arbeit auch von „Terres des Hommes“ finanziell unterstützt.

Ein typischer Tagesablauf im Projekt

Der Tag beginnt um ca. 9:00 Uhr. Raul und Edgar kommen beide ins Zentrum und betreuen die Kinder, die langsam eintrudeln. Es ist die erste Gruppe von Kindern, die morgens frei haben und nachmittags in die Schule gehen. Sie nehmen am Nachhilfeunterricht von PAI Tarpuy teil. Wenn sie ihre Hausaufgaben beendet haben, dürfen sie spielen (Sport, Kicker, Brettspiele, Kartenspiele usw.). Das Programm geht ca. bis 12:00 Uhr mittags. Am Ende des Programms gibt es für die Kinder Milch und einen kleinen Snack.

Während Edgar im Zentrum bleibt und die Kinder betreut und ihnen bei

ihren Aufgaben hilft, fährt Raul durch Quillacollo und Cochambamba auf der Suche nach den Kindern, die auf der Straße leben. Er kennt die Orte, an denen sie sich normalerweise aufhalten und schlafen und besucht sie dort. Er gibt ihnen etwas zu essen (Coca Cola und Brot meistens) und versucht Kontakt aufzubauen. Er begleitet sie zum Arzt und versucht sie an ein Heim zu vermitteln, wenn sie das möchten. Das Problem ist, dass viele Kinder die Straße bevorzugen und entweder gar nicht in ein Heim wollen oder schnell wieder abhauen.

Liebe Freunde und Förderer !

*Die Macht des Geldes durchkreuzen
(Aus einer Ansprache von Dorothee Soelle vom Juni 2001)*

„Vor vielen Jahren hatte ich ein Gespräch mit einem amerikanischen Freund über die Aufrüstung, in dem er einen Satz sagte, der von zwei verschiedenen hochverehrten Götzen unserer Welt handelte. Er nannte sie Mammon, das Geld, und Mars, den Gott des Krieges. „Mammon kills more little children than Mars.“ Dieser Satz vom Mammon, der mehr kleine Kinder umbringt, ist indessen immer wahrer, immer gültiger geworden....

Die Selbstbereicherung der Reichen funktioniert am besten, wenn alles „dereguliert“ wird, wie ein Lieblingswort der Weltbesitzer heißt. Alle Regeln und Einschränkungen wirtschaftlicher Art werden als Hindernis für den freien Handel angesehen und zusammengehend mit der Entmachtung des Staates abgeschafft.

Die wichtigste Frage im Leben ist die, ob es sich „rechnet“, wenn man den Kindergarten eine Stunde länger offen lassen darf oder eine Halbtagskraft mehr im Altersheim anstellt. Geld wird gewinnbringend vermarktet, es dient nicht dazu, die Bedürfnisse der Menschen zu stillen. Ich glaube das nicht. Es gibt Alternativen.“

Das Besondere an diesem Text von Dorothee Soelle ist nicht nur ihre klare Sprache, sondern dass sie diese Rede bereits im Jahre 2001, also vor über zehn Jahren gehalten hat. Die Banken- und Wirtschaftskrise hat ihre Befürchtungen nun sogar noch übertroffen. Mit der Globalisierung von oben sind soziale Rücksichten überflüssig geworden.

Und trotzdem glauben auch wir, dass es eine Alternative gibt. Die Welt sähe anders aus, wenn jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten auch etwas für diejenigen übrig hat, die nun gar nichts haben. In diesem Sinne möchte ich Sie bitten: Helfen Sie uns helfen, unterstützen Sie als Fördermitglied mit einem regelmäßigen Beitrag unsere Kinderprojekte in Lateinamerika.

Haben Sie ganz herzlichen Dank

*Fridhelm Griepentrog
Vorsitzender FUTURO SI*



Das liegt vor allem daran, dass viele drogenabhängig sind (und im Heim natürlich keine Drogen nehmen können) und es nicht gewohnt sind, sich an Regeln und Strukturen halten zu müssen. Manchmal besucht Raul auch Frauen im Gefängnis, die er, bevor sie straffällig geworden sind, auf der Straße kennen gelernt hatte und versucht sie zu unterstützen. Indem er sich zum Beispiel um ihre Kinder kümmert, die ebenfalls im Gefängnis leben müssen, wenn die Mutter keine Familie hat, wo das Kind hin könnte. Raul versorgt sie dann und bringt sie, wenn nötig auch zum Arzt. Außerdem hilft er den Frauen mit den Papieren (Ausweise besorgen etc.) und versucht, sie nach ihrer Haft an soziale Einrichtungen zu vermitteln. Im be-

sten Fall kann er ihnen auch helfen, Arbeit zu finden.

Um 12.00 Uhr ist Mittagspause und das Zentrum geschlossen. Das Projekt öffnet wieder um 14.30 Uhr bis ca. 18.00 Uhr. In dieser Zeit betreuen sowohl Raul als auch Edgar die Kinder. („Streetwork“ findet nur morgens statt) Normalerweise ist die Teilnehmerzahl nachmittags höher als morgens, deswegen sind im Normalfall beide anwesend. Die Teilnehmer am Nachmittag sind eine Gruppe von Kindern, die morgens in die Schule gehen und nachmittags frei haben. Das Programm am Nachmittag ist das Gleiche wie morgens. Dies ist ein normaler Tag im Projekt PAI Tarpuy. Freitags nachmittags werden außerdem verschiedene Sportaktivitäten angeboten.

Ernesto Kroch (1917-2012): Aufrecht, solidarisch, gerecht, kämpferisch und noch viel mehr ...

„Bertolt Brecht muss Ernesto Kroch gemeint haben, als er schrieb: „Es gibt Menschen, die kämpfen einen Tag, und sie sind gut.. Es gibt andere, die kämpfen ein Jahr und sind besser. Es gibt Menschen, die kämpfen viele Jahre und sind sehr gut. Aber es gibt Menschen, die kämpfen ein Leben lang. Das sind die Unersetzlichen.“ Es ist keine blumige Floskel, kein leichtfertig geschriebener Ausruf: Ernesto, als Ernst Julius Kroch am 11. Februar 1917 in Breslau geboren, ist ohne Zweifel unersetzlich. Am 11. März 2012 ist er in Frankfurt am Main im Alter von 95 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben.

Mit ihm geht einer der letzten Zeugen des 20. Jahrhunderts und es verlässt uns ein Mensch, der so viel war: Ernesto war Metallarbeiter, Gewerkschafter, Widerstandskämpfer, Schriftsteller, Basisaktivist. Ernesto war solidarisch, gerecht, bescheiden, kämpferisch, authentisch, humorvoll, tolerant.“ (Nachruf von Stefan Thimmer (Lateinamerika Nachrichten))

Und Ernesto Kroch war zusammen mit seiner Frau Eva Weil die Kontaktperson zu unserem Kindergartenprojekt „Pasitos Cortos“ in Montevideo. Sie haben uns beide in den letzten Jahren noch zwei Mal in Düsseldorf besucht und er zog bei den Erzählungen über sein bewegtes Leben alle in seinen Bann. Auf die Frage, was er denn machen würde, dass er mit über 90 Jahren noch so aktiv sei, antwortete er: „Engagieren Sie sich, dann bleiben Sie jung!“

Unser Projekt in Brasilien AVICRES

Wir unterstützen in Nova Iguaçu, einem Drei-Millionen-Vorort von Rio de Janeiro eine Kindertagesstätte in einem Elendsviertel, eine Tischlerei für die Ausbildung von Straßenjungen, ein Haus für Straßenmädchen und deren Kinder sowie eine Landwirtschaftsschule „Pequeno Lavrador“ (Kleiner Landarbeiter) für fast 50 Jungen und Mädchen.

Das Hauptziel der Landwirtschaftsschule ist vor allem die Bekämpfung der Landflucht, an deren Ende viele Menschen ja doch in den Favelas von Rio enden und verelenden. Durch

Gemüse-, Getreide- und Obstanbau sowie durch Imkerei, Fisch-, Klein- und Großviehzucht soll über die Kinder den Landarbeiterfamilien gezeigt werden, dass es sich lohnt, auf dem Lande zu bleiben. Ab 2012 gibt es dort nun ein neues Projekt, das auch von FUTURO SI unterstützt wird. Auf dem Gelände sollen



Heilpflanzen angebaut werden. Zum einen lernen die Kinder die Anbaumethoden der Heilpflanzen. Zum anderen wird in einer Gesundheitsstation in der Stadt ein Schaugarten angelegt, um das Vergessen der alten Volksweisheiten über

die Heilkraft der Pflanzen und den Überkonsum von Medikamenten zu verhindern. Auch das deutsche Generalkonsulat in Rio de Janeiro unterstützt dieses Projekt finanziell. Wir hatten Anfang 2012 um Spenden speziell für dieses Projekt gebeten. Viele haben sich informiert und haben gespendet. Herzlichen Dank allen. Es fehlen noch knapp 2.500 Euro für die Realisierung und die laufenden Kosten der ersten beiden Jahre.

Daher möchten wir nochmals um Unterstützung bitten, direkt an FUTURO SI oder an www.betterplace.org/de/organisations/futurosi.

Unser Projekt in Ecuador F.A.M.E.

Am 27. Juli 2012 besuchte uns Dr. Vicente Hidalgo, zusammen mit seiner Frau, in unserer Geschäftsstelle in Düsseldorf, um direkt aus unserem Projekt zu berichten. Wir waren alle gespannt und freuten uns, ihn nach vielen Jahren wiederzusehen.

Seine Frau, Maria Augusta, und er leiten seit Jahren die Clinica in Maldonado, mit grossem Engagement für die Kinder und Menschen im westlichen Tiefland von Ecuador. Dr. Hidalgo ist ein Arzt mit Leidenschaft, der sich nicht nur mit den Krankheiten der Menschen auseinandersetzt, sondern sich auch politisch engagiert und seit Jahren Teil der kleinen Stadt ist.

Ohne seine guten Beziehungen zur Bevölkerung, die ihn im Laufe der über 20 Jahre, die er dort lebt, in ihre Gemeinschaft aufgenommen haben, könnte er nicht so erfolgreich arbeiten. Er ist sehr angesehen und be-

liebt und Ratgeber in allen Lebenslagen.

Neben seiner eigentlichen Arbeit als Arzt, zu der auch kleinere Operationen gehören, durch die er den Menschen oft das Leben rettet, da es im Umkreis von einer Tagesreise kein Hospital gibt, baut er Brücken, gräbt Brunnen und errichtet Toiletten, um die hygienischen Bedingungen zu verbessern.

Der Brückenbau ist manchmal nötig, da das gesamte Arztteam auch die nähere Umgebung ambulant versorgt. Für schwangere Frauen z. B. ist es oft unmöglich den beschwerlichen, mehrstündigen Weg zur Clinica zu bewältigen. Durch starke Regenfälle werden die Strassen und einfachen Brücken oft beschädigt oder gänzlich zerstört, sodass auf der Anreise zunächst die Strasse repariert werden muss, bevor es zur eigentlichen Arbeit weitergehen kann.

Auf diesen „Tagesausflügen“ wird das Team auch von einem Zahnarzt begleitet, der neben dem obligatorischen Bohrer auch einen kleinen Kompressor mit sich führt, da es nicht sicher ist, ob im Ort auch immer der Strom fließt.

Dr. Hidalgo's Vortrag ist sehr eindrucksvoll und zeigt uns deutlich, wie schwierig das Leben und die Arbeit in Ecuador ist. Seine Dias zeigen uns einerseits viel Leid, hervorgerufen durch diverse Krankheiten, andererseits zeigt er uns die schönen Seiten seines Landes mit Fotografien der wunderbaren Flora, da er auch ein leidenschaftlicher Fotograf und Schriftsteller ist. Er schreibt gerade an seinem zweiten Buch.

Wir bedanken uns bei ihm, seiner Frau und bei Dr. Ulli Weichler, der deutschen Ärztin, die das Projekt begleitet, für Ihre engagierte Arbeit und wünschen allen weiterhin Gesundheit und Erfolg.

Unser Projekt in Guatemala ADECI

In Mixco, einem Vorort von Guatemala City, unterstützten wir die Kindertagesstätte ADECI.

ADECI steht für „Asociación para el desarrollo comunitario integral“, d.h. eine Organisation, die sich für die Entwicklung des Gemeinwohles auf integrativer Ebene einsetzt.

Das mit unerschütterlichem und liebevollem Einsatz von Carmen Barrios geführte Zentrum leistet essentielle Arbeit mit (Klein-)Kindern, Jugendlichen und Familien. Die besondere Herausforderung ist dabei für Carmen und ihr Team, dass auch förderbedürftige und behinderte Kinder durch Sprachtherapie, Lerntherapie, Psychologische Begleitung oder Spezialbetreuung mit in das Programm einbezogen werden, derer sich sonst

kaum angenommen wird, da es für die Schulen viel Extraarbeit bedeutet. Die über FUTURO SÍ gesammelten Gelder werden im Kindergarten- und Vorschulbereich verwendet. 80 Kinder besuchen täglich diese Einrichtungen und bekommen dort eine warme Mahlzeit. Die Zahl der alleinerziehenden Mütter (in Einzelfällen auch Väter) in Guatemala stellt ein großes soziales Problem dar und ist hauptsächlich der fehlenden Aufklärung zuzuschreiben. Dabei ist dies nur einer der Faktoren, die die Arbeit von ADECI umso wertvoller machen. Das Land ist seit Jahren von Bandenkriegen Jugendlicher Krimineller sowie vor nichts haltmachender Drogengewalt gebeutelt. Viele Kinder aus sozial schwachem Umfeld sehen in den kri-

minellen Banden, die sich hauptsächlich durch Schutzgelderpressung an der Macht halten, die einzige Möglichkeit, um sich zu beweisen und geraten so in eine Welt, aus der sie nur in den seltensten Fällen lebend herauskommen. Carmen und ihr Team kämpfen unermüdlich dafür, die Kinder von dieser Welt fernzuhalten bzw. sie davor zu beschützen. Inmitten dieser düsteren Realität stellt ADECI für viele Familien und Kinder der einzige Lichtblick dar. Ganz besonders beliebt sind die an Wochenenden regelmäßig stattfindenden workshops, Ausflüge oder von den Schülern selbst organisierte Feste, die Klein und Groß zusammenbringen. Ihr Beitrag ist also an dieser Stelle eine Wohltat, die sich nicht so einfach in Worte fassen lässt.

Unser Projekt in Argentinien

Personitas pflanzt Wandel und Nachhaltigkeit

Personitas hat 2012 in allen Workshops an dem Thema Umweltschutz gearbeitet. Wiederverwendung, Recycling und Erneuerung sind die zentralen Punkte, mit denen die Kinder die Umwelt schätzen lernen und ihre Kreativität gefördert wird.

Im Rahmen des Gärtnerei-Workshops konnten bereits die ersten Früchte geerntet werden: Die Kinder sind begeistert und engagieren sich wie nie zuvor. Der von der Küche recycelte Kompost wird als Dünger verwendet. Die Kinder klassifizieren Kartoffel-, Zitrusfrüchte-, Zwiebel-schalen, etc. und kombinieren sie mit Erde, um neue Pflanzen entstehen zu lassen. Außerdem bereiten sie Keimlinge (Aubergine, Mangold, Paprika, Salat, Tomaten, etc.) vor, die entweder für das Gewächshaus oder für den eigenen Konsum verwendet werden. Einige Produkte werden sogar in der Kantine verarbeitet.

Dieser Workshop kann nur durch die Unterstützung von Freiwilligen des Lehrstuhls für Agronomie der

Universität von Buenos Aires durchgeführt werden. Slow Food hat das Gewächshaus und die Werkzeuge gespendet sowie einen Leitfaden erstellt, in dem Tipps und Rezepte zu finden sind. Ziel ist, dass die Kinder ihre Erfahrungen zuhause umsetzen.

Zudem haben die Kinder in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzreservat von Pilar viel über Recycling gelernt. Es wurden Vorträge für Kinder und Erwachsene zu diesem Thema durchgeführt. Das Projekt hat sogar einen Multiplikatoreffekt: Mittlerweile kommen Nachbarn aus anderen Stadtteilen und geben ihre Plastikflaschen bei Personitas ab, wo diese aufbereitet und verkauft werden.

Nachhaltigkeit ist für Personitas also wichtig. Damit unser Projekt in Argentinien auch weiterhin einen nachhaltigen Erfolg erzielen kann, brauchen wir



weiterhin Ihre nachhaltige Unterstützung.

Unser Projekt in Uruguay PASITOS CORTOS

Wir unterstützen in einem Armenviertel von Montevideo den Kindergarten „Guardería Pasitos Cortos (Kleine Schritte) – Ana María Rübens“. Er gehört zu dem Programm „nuestros niños“ – unsere Kinder, das die uruguayische Hauptstadt zur Betreuung von Kindern aus armen

Stadtteilen durchführt. Fast 100 Kinder im Alter von 1 bis 4 Jahren kommen täglich und viele bekommen nur hier eine warme Mahlzeit. Die Gebäude- und Personalkosten werden aus städtischen Mitteln finanziert, alles andere muss durch das bürgerschaftliche Engagement der Eltern

und Nachbarn erbracht werden. Seit 2012 finanzieren wir das Gehalt einer Sozialarbeiterin. Sie stellt den Kontakt zu den Eltern her und berät bei sozialen Konflikten, die in vielen Familien bestehen. Unsere Kontaktpersonen sind Eva Weil und Karl-Ludolf Hübener.

Der FUTURO SI-Laden

Im Oktober letzten Jahres konnten wir den Weinfachmann Nils Hofmann

Gehen Sie in entspannter Atmosphäre auf eine genussvolle Reise – mitten hinein in die Vielfalt der Rebsorten und Anbauggebiete in Chile, Argentinien und neuerdings auch Uruguay. Wir servieren Ihnen eine vielseitige Auswahl unserer hervorragenden Weine und dazu interessante Hintergründe zu unseren Winzern und ihren Domänen. Köstliche Tapas runden jede Weinprobe kulinarisch ab. Reservieren Sie rechtzeitig, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Die ca. zweistündige Weinprobe inklusive Weine und Tapas kostet

Und für gute Freunde, die schon alles haben, können Sie eine Weinprobe auch verschenken. Gutscheine erhalten Sie bei uns im Laden.

Oder Sie feiern direkt bei uns Ihren Geburtstag. Sie laden Ihre Freunde zur Weinprobe ein, und wir kümmern uns um den Rest. Davon haben dann alle was, Sie, Ihre Freunde und die Straßenkinder in Lateinamerika. Schöner kann man nicht feiern.

Doppelte Freude verschenken Sie auch mit unserem Präsentenservice für Privat- und Firmenkunden. Ob für Kunden, Mitarbeiter oder einfach für beste Freunde – bei uns finden Sie garantiert das passende Geschenk. Nach fachkundiger Beratung stellen wir Ihnen gerne aus unserem vielsei-



für unseren Weinladen gewinnen. Er ist Absolvent der bedeutenden Fachhochschule für Internationale Weinwirtschaft in Geisenheim und hat diverse Praktika auf verschiedenen Weingütern mit einem längeren Aufenthalt in Argentinien auf dem Weingut Giménez Riili gekrönt. Mit erstklassigen südamerikanischen Weinen, landestypischen Spirituosen und anderen südamerikanischen Spezialitäten kennt er sich also bestens aus. Mit dieser Verstärkung ausgestattet, bieten wir fachkundige Beratung, regelmäßig geführte Weinproben sowie einen ausgezeichneten Präsentenservice an.

Was gibt es Schöneres, als gemeinsam mit anderen Weinfreunden ein paar gute Tropfen zu genießen – und damit auch noch etwas Gutes zu tun? Bei einer Weinprobe in unserem Weinladen können Sie genau das tun.



pro Person 33 Euro. Aktuelle Termine finden Sie unter „Aktuelles“ auf unserer Website: www.futuro-si.de

tigen Sortiment Ihr Wunsch-Präsent zusammen. Zögern Sie nicht – fordern Sie uns!

Leserbrief von Dr. med. Michaela Rieke, 30. März 2012

Weinprobe bei FUTURO SI: zur Nachahmung unbedingt empfohlen!

Das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden – unter dieses Motto könnte man die Weinproben stellen, die der gemeinnützige Verein FUTURO SI in seinem Laden in der Brend'amourstraße 5, Oberkassel, anbietet.

In geselliger Runde haben wir so in einer selbst zusammengestellten Gruppe von 17 Personen einen zugleich vergnüglichen, köstlichen, aber doch auch nachdenklich stimmenden Abend verlebt. Im Verlauf von gut zwei Stunden werden 10 südamerikanische Weine verkostet, deren Qualität nicht nur uns überzeugte, sondern die wiederholt auch auf der Weinmesse Düsseldorf mit Medaillen prämiert wurden. Dazwischen werden köstliche kleine Canapées gereicht. Das Besondere aber ist der Hintergrund von FUTURO SI, über den man im Lauf des Abends Näheres erfährt:

Der Verein unterstützt ausschließlich Projekte in Lateinamerika, die sich mit folgenden Aufgaben befassen:

- Erziehungsarbeit und Gesundheitsfürsorge in Elends- und Armutsvierteln
- Verbesserung der Umwelt- und Lebensbedingungen
- Sozial- und Bildungsarbeit mit Straßenkindern
- Durchsetzung der Menschenrechte.

So kommen der Kostenbeitrag für die Weinprobe sowie der Erlös aus dem Weinverkauf, der im Anschluss lebhaft und begeistert von uns wahrgenommen wurde, auch diesen Projekten zugute.

Es werden Termine angeboten, aber auch eigene Gruppen-Termine können vereinbart werden. Warum z.B. nicht einmal eine Geburtstagsfeier in dieser Form gestalten?

TANGO SI-Nacht am 27. 4. 2013 in der Düsseldorfer Tonhalle



SI – es gibt sie wieder, die legendäre TANGO SI-Nacht in der Düsseldorfer Tonhalle. Am Samstag, den 27. April 2013 können Sie sich zum wiederholten Male von der unvergleichlichen Poesie des Tango Argentino bezaubern lassen. Jost Budde, der erneut die künstlerische Leitung übernommen hat, konnte

wieder das SEXTETO MILONGUERO mit seiner unbändigen Spielfreude und Virtuosität für uns gewinnen. Diego „El Pajaro“ y María Belén sowie weitere international renommierte Tanzpaare werden diesen Abend zu einem sinnlichen und optischen Erlebnis machen.

Wir suchen noch dringend Unterstützung durch Sponsoren und Anzeigeninserenten, damit wir wieder möglichst viele Einnahmen für unsere Straßenkinder-

projekte in Lateinamerika erzielen können. Unterstützen können Sie unsere Arbeit natürlich auch durch den Kauf von Eintrittskarten. Gerade zu Weihnachten können Sie damit Liebe gleich in zweifacher Hinsicht verschenken – an Ihre Lieben daheim und an die benachteiligten Straßenkinder in Lateinamerika.

Sonstige Aktivitäten 2012

- Mit unserem Wein- und Informationsstand waren wir bei folgenden Veranstaltungen präsent:
- Traditioneller Weihnachtsbasar bei der Familie Weichler in D-Nieder-kassel
- Latin Jazz Night in der Jazz-Schmiede
- Tango Messe in der Auferstehungs-kirche in D-Oberkassel
- Nacht der Museen vor der Cebra Galerie in Düsseldorf
- Milonga im Atelier von Stela bei den Düsseldorfer Kunstpunkten
- Lateinamerikanische Filmnacht in der Black Box, Düsseldorf
- Weinmesse im Hotel Intercontinental Düsseldorf (mit gesponser-tem Stand)
- An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helfer für ihren Einsatz und treue Mitarbeit. Ohne sie wäre das alles gar nicht möglich.

Jahreshauptversammlung

Arlette Hernández wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig in den Vorstand gewählt. Dorothee Leander schied im Vorstand aus, wird aber weiterhin im Beirat aktiv tätig sein.

Es wurde folgende Verteilung der im Jahre 2011 eingenommenen Spenden beschlossen:

Argentinien

Kinderhaus € 41.000

Bolivien

Kinderhaus € 3.000

Brasilien

Lehrwerkstatt € 15.000

Kindergarten € 20.000

Landw.-Schule € 15.000

Mädchenhaus € 15.000

Heilpflanzenprojekt € 1.000

Ecuador

Gesundheitsvorsorge € 55.000

Guatemala

Kinderhaus € 5.000

Uruguay

Kindergarten € 3.000

bis Okt.

noch nicht verteilt € 2.400

insgesamt € 175.400

Damit hat **FUTURO SÍ** seit Gründung im Jahr 1994 über 2 Millionen Euro an Spenden gesammelt und dieses Geld zu 100 Prozent an Kinderprojekte in Lateinamerika weitergeleitet.

Pro Suchanfrage erhält **FUTURO SI** 0,5 Cent. Bitte mitmachen!

benefind.de
Sie suchen, wir spenden.

FUTURO SI Initiative für Kinder in Latein-



amerika e.V. unterzieht sich jährlich den strengen Prüfkriterien des DZI, Deutsches Zentralinstitut für Soziale Fragen.

FUTURO SI gehört damit zu den 260 von ca. 20.000 spendensammelnden Organisationen bundesweit, die vom DZI empfohlen werden.

FUTURO SI ist bei facebook. Registrieren Sie sich, um mit **FUTURO SI** in Verbindung zu treten.



Montag ist Jour-Fixe-Tag

Unser regelmäßiges Treffen für alle an unserer Arbeit Interessierten, egal ob Vereinsmitglied oder nicht, findet jeden 1. Montag im Monat statt, um 19.00 Uhr in der Brend'amourstr. 5 in Düsseldorf-Oberkassel. Jeder ist herzlich willkommen. Das erste Treffen im neuen Jahr ist am Montag, den **7.1.2013**.

Impressum

Chefredaktion und verantwortlich für den Inhalt: Fridhelm Griepentrog

Gestaltung: Annette Meyer
www.nenni-art.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Julia Avila, Arlette Hernández, Laura Lemmer, Petra Kleinsorg, Rolf Schmauch

Fotos: Esteban Aguirre, Fridhelm Griepentrog, Laura Lemmer, Annette Meyer, Emil Zander

Druck: ntm/Schoeren Druck GmbH, Auflage: 5.000 Expl.

Erscheinungsweise: jährlich